

Erzgebirgisches Spielzeugmuseum Seiffen

VIRTUELLES **M**USEUM

AUSGABE 2019-1

Sehr geehrte Freunde unseres Museums,

für Interessierte an unserem Museum sei hier auf ein bedeutsames Kapitel aus der erzgebirgischen Wirtschafts- und Kulturgeschichte verwiesen.



Im Jahr 2019 wird in Seiffen das Jubiläum 100 Jahre DREGENO begangen. Mit gegenwärtig rund 120 Mitgliedsunternehmen hat sich die Genossenschaft DREGENO zur größten Vertriebsplattform für Erzgebirgisches Kunsthandwerk entwickelt. 1954 entstand das Warenzeichen DREGENO unter Verwendung des Signets des springenden Hirsches vor der Tanne, einst von Max Schanz entworfen. Es war das Verdienst von Hans Reichelt, späterhin bekannt für seine zahl- und erfolgreichen Entwurfsarbeiten für das Handwerk und die industrielle Serie, das Schanz'sche Zeichen weiterentwickelt zu haben und in Verbindung mit dem „Kürzel“ DREGENO in einem geschlossenen Kreis anzuordnen.

Fortan wurde diese Bild- und Wortmarke aufgestempelt oder auf Etiketten gedruckt und zumeist an den Verpackungen mit Artikelnummer, Erzeugnisbezeichnung und - bis 1989 - mit Endverbraucherpreis kombiniert. Das Spielzeugmuseum zeigt in einer Sonderausstellung zum DREGENO-Jubiläum Sammlungsobjekte aus 5 Jahrzehnten, die diese Kennzeichen ihres genossenschaftlichen Verbundes auf ihren Verpackungen tragen.

Dabei ist die Vielfalt der Erzeugnisse kaum überblickbar und berührt nahezu jeden Bereich von handwerklich gefertigten hölzernen Spielwaren, Drechselerzeugnissen oder weihnachtlichen Themen. Über die Jahre haben sich gestalterische Ausdrucksformen immer wieder gewandelt. Beeindruckend in der Rückschau ist, wie Innovationskraft und Ideenreichtum die kunsthandwerklichen Traditionen und Gestaltungsweisen dabei bereichert und erweitert haben. Doch finden sich auch Produkte, die trotz aller modischen Trends und Einflüsse des sogenannten Zeitgeistes nahezu unverändert über Jahrzehnte in der Herstellung blieben. Wie ein roter Faden begleitet das Warenzeichen DREGENO durch die museale Fundusausstellung. Eingeladen wird zum Entdecken und zum Erinnern, und auch dazu, das hundertjährige „Geburtstagskind“ zu würdigen.

Aussehen und Verwendung des „Logos“ änderten sich immer wieder, wie eine Übersicht versucht darzulegen. Neben dem Aufstempeln durch die Hersteller beginnend in den 1950er Jahren, oft

zweigeteilt in Erzeugnisstempel und Dregeno-Stempel, ließ man sich bald in den regionalen Kleindruckereien gummierte Etiketten drucken, die in kleinen Bündeln geliefert wurden. Mitunter waren es nur Klebeschildchen mit Dregenozeichen, auf die dann mit Schreibmaschine oder mit persönlichem Gummistempel ergänzt wurden.

Einige Erzeugnisse wurden auf der Unterseite des Bodenbrettchens mit dem Logo DREGENO markiert, seltener gestempelt auch mit Nummer und Preis. Gingen Erzeugnisse in den Export, durften Preise natürlich keine Rolle spielen. Eher kam es zum gestempelten Zusatzvermerk „Made in Germany - East“. Mit dem Jahr 1990 verschwanden die Preisangaben und kurze Zeit später konnten sich die Hersteller in den Druckereien selbstklebende Etiketten auf Bögen anfertigen lassen. Die DREGENO selbst bot ab 1993 den Service an, für die Handwerkerschaft die selbstklebenden Schildchen auf Rollen zu drucken. Ab 2010 verschob eine neue Etikettenordnung das Privileg und das Aufgabenfeld der DREGENO-Markierung an den Erzeugnissen und an den Verpackungen in die Regie der Genossenschaft.



Das Jubiläum der 100 Jahre versteht mit voller Berechtigung die heutige DREGENO als Fortsetzung des Wirkens des Wirtschaftsverbandes erzgebirgischer Holz- und Spielwarenverfertiger mit seiner Gründung 1919, der in den Monaten (und Jahren) nach dem Ende des 2. Weltkrieges als Nachfolgeorganisation unter „Wirtschaftsverband Erzgebirgischer Drechsler, Holz- und Spielwarenverfertiger eGmbH - eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung“ (1946) und schließlich im Jahr 1948 nun als „Einkaufs- und Lieferungs-genossenschaft der Drechsler, Bildhauer, Holz- und Spielwarenhersteller eGmbH“ firmierte.

Von Interesse und geschichtlicher Bedeutsamkeit ist die Einladung zur Gründung des Wirtschaftsverbandes 1919, in der es hieß: „Um der erzgebirgischen Holz- und Spielwarenindustrie im Zweigamtsbezirk über die kommende schwere Zeit hinwegzuhelfen, haben auf Anregung des Submissionsamts in Sachsen eine Anzahl Betriebsinhaber des Holz- und Spielwarengewerbes in Heidelberg, Seiffen und Umgebung beschlossen, anstelle der während des Krieges gegründeten Wirtschaftsvereinigung erzgebirgischer Holz und Spielwarenverfertiger e.G.m.b.H. in Heidelberg und

Umgebung einen Wirtschaftsverband auf breiterer Grundlage zu gründen. Dieser Verband soll den Zweck haben: a) Einrichtungen zur allgemeinen wirtschaftlichen Förderung des erzgebirgischen Holz- und Spielwarengewerbes, insbesondere zur Hebung der Qualität der Arbeit zu treffen, b) Schutzmaßnahmen gegen die Preisschleuderei durchzuführen, c) Rohmaterial und Bedarfsgegenstände für die Berufsarbeit der Mitglieder einzukaufen und an diese abzugeben, d) Einrichtungen zur Übernahme gemeinschaftlicher Lieferungen und zum Verkauf von Fertigerzeugnissen zu treffen. Zur Erreichung des Zwecks unter d) soll sich der Verband dem Submissionsamt in Sachsen und der Vertriebsgesellschaft handwerklicher Erzeugnisse jur. Vers. in Dresden anschließen.“



Der weitere Werdegang und die Entwicklung bis hin zur Gegenwart im Jahr 2019 wurde in einem extra zusammengestellten JAHRHUNDERTBUCH durch die DREGENO publiziert.

Spielzeugmuseum und Freilichtmuseum Seiffen werden gefördert vom



Diese Einrichtung wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

Infos per eMail an info@spielzeugmuseum-seiffen.de oder unter **Telefon** 037362-17019

Impressum: Dieses Museumsbulletin in seiner PDF-Overture ist Bestandteil der Website www.spielzeugmuseum-seiffen.de

Redaktion & Fotos und Texte - Dr. Konrad Auerbach, Spielzeugmuseum

Anschrift: Erzgebirgisches Spielzeugmuseum Seiffen, Hauptstraße 73 - 09548 Seiffen - in der Trägerschaft der Gemeinde Seiffen